

figuren der Evangelisten
n Bierungsflächen beim
sinf über dem Tauf-
s oberhalb der Kanzel
en 5 Chorvoien finden
m und das Monogramm
in gebaltene Straffitto-
Bergpredigt, die Kreuz-
über dem Chor zeigt
Chornurster haben die
mit von diesem reichen,
tegt der Altar in jier-
schläg. Als figuren-
) des heil. Abendmahls,
Kanzel und der Taufstein
Orgel ist ein Wert des
elektrisch beleuchtet und
n sich entlang stehend
ich verästelte Confilien-
hat 850 feste Einflüsse,
Kirche beträgt 93 Meter,
die Wierung mit in den
18,5 Meter; der Thurn
iq der Kirche haben die
n von Herrn C. Volten,
uerlichsenker sind an
von der Altanaer Bau-
n Herr C. Schaub und
rdencollegiums der Si-
taer Männer-u. Jüng-
serinnen der Sonntag-
n und Helferinnen der
roth Stiefel gestiftet,
von Herrn J. P. Enger-
geheimann, die Paulus-
Kreuz, 2 Evangelisten-
Medel sind ein Geschenk
n Geheimrat Ogen ge-
e. Schipmann brachte
fung der Altargeräthe
brachten 93 M., vom
eine Altarbibel schenkte

firmationen ist die St.
ist, welcher dem Haupt-
Alle 195-271, 196-262,
92 und 109 aufwärts,
nt. von 89 und 86 auf-
Passage, Rager's Alle,
r Chaujeer (von Altona
Sedanfl., Sommer-
t. Nobles Alle.
nimmt, enthält folgende
dih., Bürgerh. von 64
enseide, Friedrichsh.,
Gerichtsh., Heleml.,
n 85 und 74, aufwärts,
hlemil., Mühlendam,
Stein. von 53 und 54
ft. von 43 und 60 auf-

zufällt, hat folgende
Passage, Wöls' Platz,
1-90, 3-107, Beim
Parallell., Schulter-

Compactor übernimmt.
87, 2-94, Weidertl.,
hfl., Gerriht., Oufkahl,
Sintler's Platz,
ide, früher Wester-
Kirche für diese am
Gemeinde wurde die
ren Central-Kathema,
t in Berlin erbauten
in getegt. Maurer-
A. Biermagt haben
re mit Doppelthurn
re decorative Schirm
Am 19. September
umfassen für Kirche,
M. Eine wesentliche
in jünstres Darlehn
fügungs-Anstalts zu
fung der Kirche haben
olge lehrwürdiger Ver-
Eido in Hemlingen
sie Haupt- und die
ie Freundlichkeit ge-

habt. Die Schlagklofen sind von Privatn, ferner die in Glas-
malerei hergestellten Fenster, das Christusbild über der Thurn-
figur aus venetianischem Mosaik, die Altargeräthe, Altarbibel und
Anderes gleichfalls von Privatn gestiftet, das Apendicum ist von Damen
der Gemeinde freiwillig gearbeitet; die erforderlichen Detailentwürfe dazu
sind von Professor Ogen gemacht. Die Thurnuhr ist von Gebrüder Lingner
in Straßburg, den Wiederherstellern der Müllers-Ihr, Altar, Kanzel und
Taufstein sind von Biemwald & Rother in Biengig aus Terracotta nach
dem Entwurf des Professor Ogen hergestellt und hat das Kgl. ev.-luth.
Consistorium in Kiel für erstere beiden 6000 M. gekennt. Die vortreffliche
Orgel (24 Register) ist von Marcussen & Sohn in Apenrade erbaut; das
getheilte schöne Orgelgehäuse ist nach Zeichnung von Ogen in der mechanischen
Kaufstube zu Deynhaußen, wie auch das Gestühl in der Kirche, die Kirchen-
thüren u. aus Eisenholz dort angefertigt ist. Die biblischen Kronleuchter, der
Kandelaber und das künstlerisch schöne Taufbecken sind von Schäffer & Walder in
Berlin. Die Heizungsanlage ist aus Kaiserslautern. Verschiedenes ist von
Altonaer resp. Hamburger Meistern ausgeführt. Wegen Lichtzuführung in
die sehr dunkle Kirche, sowie Aenderung an der Eingangstür sind Ver-
handlungen mit dem Erbauer der Kirche, Geheimrath Ogen, angeknüpft.

Die St. Petri-Parodie wird begrenzt: im Süden und Westen durch nach
der Ottenener Kirche eingepararte Gebietsheile Altona's (vergleiche unten)
und solche des Stadtbezirks Ottenen; im Norden durch die Südgrenze der
St. Johannis-Gemeinde von der Ottenener Grenze bis zur Südweste der Blumen-
und Steinstraße; im Osten durch beide Seiten der letzteren von der ersten
an, beide Seiten der großen West- und Südstraße, alsdann durch beide
Seiten der Mörfenstraße, beide Seiten der Catharinenstraße, beide Seiten der
Königsstraße, von der Catharinenstraße westwärts, mit Ausnahme der sub
Ottenen unten näher bezeichneten Nummern, ferner durch beide Seiten der
H. Mählensstraße von der Catharinenstraße westwärts, durch beide Seiten der
Balmaille excl. Nr. 128-94, beide Seiten der Mörfenstraße und des Sand-
berges, excl. Nr. 1 bis 11 des Sandberges. — Die gegenwärtige Seelen-
zahl der Gemeinde darf auf etwa 17 000 geschätzt werden. — Seit der am
6. Juni 1892 erfolgten Belegung des neu errichteten Compactorats mit dem
früheren Hülfsprediger ist die St. Petri-Gemeinde in 2 Pfarrbezirke getheilt,
von welchen vorderst der jüdische Bezirk vom Sandberg bis zur Südseite der
Maris- und Mörfenstraße incl. dem Hauptpastor, der nördliche von der
Nordseite der Maris- und Mörfenstraße bis zur Südgrenze der St. Johannis-
Gemeinde dem Compactor überwiesen ist.

4) Die evang.-luther. Heiligengeistkirche liegt an der Wollph-
straße und gehört zum groß. Reventlow'schen Armenstift. Derselbe wurde
am 24. October 1883 eingeweiht durch den Propst, in Vertretung des
General-Superintendenten Jenen, ist im Jahre 1886 freundlich decorirt und
mit neuer Orgel versehen worden. Die in dem Altarraum befindlichen
3 Fenster sind mit vom Herrn Pastor Eitelbott geschenkten Glasmalereien
versehen. An den jüdischen Seiten befindet sich das Wappen der Familie
Reventlow und das der Stadt Altona. Das Bild des Stiffers und früherer
Pastoren schmückt die Wände. Nach Verlegung des Oberpräsidenten vom
15. Juli 1882 sollen dem Gottesdienste neben den Stiftnissen auch andere
Mitglieder der Altonaer Stadtgemeinde benöthigen dürfen.

5) Die Ottenener Kirche. In Ottenen fand früher eine Kapelle,
die eine Filiale der Hamburger Petrikirche bildete. Seit 1548 war hier
ein eigenes Kirchspiel, zu welchem auch Altona gehörte, bis dafelbst 1649
eine eigene Kirche erbaut wurde. Nur ein Theil Altona's, der später auf
Ottenener Dorfländereien erbaut wurde, blieb beim Kirchspiel Ottenen.
Die gegenwärtige Kirche, Christianskirche genannt, ist 1735 erbaut und am
20. Juli 1798 eingeweiht. Sie ist zu verschiedenen Malen wesentlich reparirt
und ist jetzt zwar nur ein einfaches, aber doch im Innern geschmackvoll
angenehmtes Kirchengebäude, welches seit 1857 im Winter genutzt wird,
seit dem Herbst 1871 durch eine vom Fabrikanten Feuring in Hamburg
construirte Hochdruckheizung. Seit 1871 ist die Kirche durch eine
Oefenheizung an die 1848/50 aus dem Kirchspiel Ottenen Gesunken geknüpft.
Im Jahre 1873 wurde die Kirche mit zwei Vigiliaren und im Sommer
1875 mit Geselbachtung versehen. Der erste Abendgottesdienst wurde
am 14. Novbr. i. J. gehalten. Im Sommer 1875 ist neben dem
Hauptpastorat ein zweites Pastorat erbaut worden. Infolge eines
königl. Rescripts vom 13. August 1751 ist die Ottenener Kirche für die
zweite Altonaische Stadt- und Pfarrkirche erklärt. Im Laufe des Jahres
1894 ist von den Gemeindepersohnen beschloffen worden, für den Nord-
bezirk der Gemeinde eine eigene Kirche zu bauen, wofür das Königl.
Consistorium eine Beihilfe von 10 000 M. bewilligt hat. Gegen Umtausch
eines Landstückes und Zahlung einer Summe von 15 000 M. ist von der
Stadt Altona für die neue Kirche und die Pastorate ein Grundstück an
Höhenziffernung genommen worden, vorbestimmt höherer Genehmigung.
Die Anfertigung des Bauplans wird in beschränkter Concurrenz an eine
Zahl von sechs Architekten ausgeschrieben werden.

Da die Orgel im Laufe der Zeit schadhaft geworden war, so wurde
am 12. April 1882 vom Kirchencollegium einstimmig eine Hauptreparatur
derselben und zu diesem Behufe eine Anleihe von 7000 M. beschloffen,
welcher Beschluß von dem Königl. evangel.-lutherischen Consistorium in Kiel
mit der Maßgabe genehmigt wurde, daß auf die Anleihe jährlich 500 M.
abzutragen seien. Die Reparatur der Orgel wurde der rühmlichst bekannten
Firma Marcussen & Sohn in Apenrade für die Summe von 7265 M.,
welche durch Nachtragsbewilligung noch um 200 M. erhöht wurde, übertragen.
Die erneuerte, durch die Reparatur zu einem anerkannt vorzüglichen Werke
umgeformte Orgel wurde bei dem liturgischen Festgottesdienste zur Feier
des 400jährigen Gedächtnistages der Geburt Dr. Martin Luthers am
10. November 1883 eingeweiht und in Gebrauch genommen. Zu diesem
Luthertage wurde auch an Stelle des alten, auf Holz gemalten unshönen
Lutherbildes ein neues Lutherbild, Oelgemälde, in der Kirche an-
gebracht. Dasselbe ist durch die bekannte Arnold'sche Kopfbuchhandlung in

Dresden für 500 M. bezogen, welche Summe auf eine von der Kanzel aus
gegebene Anweisung von 11 Gemeindegliedern in freiwilligen Gaben für
ein Lutherbild dargebracht wurde. Eine neue Altar- und Kanzelbelegung,
grün, vom Paramenten-Verein der Diakonissen-Anstalt zu Altona für 550 M.
bezogen, von 14 Gemeindegliedern durch freiwillige Gaben gestiftet, wurde am
ersten Sonntag nach Trinitatis, 15. Juni 1884 in Gebrauch genommen.

Von Herrn Johannes Baur und seiner Gemahlin Sophie, geborenen
von Hebmann, in Altona wurden in dankbarer Erinnerung an den 20. Mai
1882, den Tag ihrer silbernen Hochzeit, der Ottenener Kirche für den
Altarraum vier gemalte Fenster gestiftet, welche die vier christlichen Haupt-
feste darstellen. Derselben schmückten seit Pfingsten, 24. Mai 1885, die
Kirche und sind von ausgezeichneter Schönheit, ein Kunstwert ersten Ranges,
eine wirkliche Schenswürdigkeit. Sie sind hervorgegangen aus dem berühmten
Glasmalerei-Institut von Clayton & Bell in London und haben einen
Werth von 15,000 M.

Im Sommer 1886 hat eine Renovation des Innern der Kirche statt-
gefunden, wobei zugleich am Ostende der Kirche eine neue Sacrifcei angebau
und die bisherige enge und unshöne Sacrifcei vom Altarraum entfernt
wurde. Zur Deckung der Kosten wurde eine Anleihe von 6000 M. gemacht,
welche nach Confil.-Verfügung vom 8. Mai 1886 mit jährlich 500 M. vom
Jahre 1887 an wieder abzutragen ist.

Im Sommer 1894 hat eine bedeutende Reparatur im Innern der
Kirche stattgefunden, indem der Chorraum vor der Orgel erweitert, das
Gestühl und die Umfassung des Altars, sowie auch die Heizungsanlage
erneuert und das Innere der Kirche neu gemalt worden ist, so daß dasselbe
nunmehr einen sehr freundlichen Eindruck macht.

Zur Ottenener Kirche gehören drei Kirchhöfe:
1. Der alte Kirchhof mit den von der Kirche unterhaltenen
Gräbern von Klopffod und Lawack. Derselbe dient nur noch zur Begräbnis-
in Erbgräbnissen. Neben dem allbekanntesten Grabe des „Messias“-Sängers
Klopffod, welches von einer sehr schönen Linde überdacht wird, befindet sich
auch das Grab des Dichters Schmidt von Lübeck. Die Unterhaltung ver-
schiedener Gräber auf diesem Kirchhof hat die Kirche gegen bestimmte
Stiftungen für immer übernommen. Die Beisichtigung des gleichfalls von
der Kirche zu unterhaltenen, in der Kirche selbst befindlichen Gulemann'schen
Erbgräbnisses findet alljährlich am 28. Juli unter bestimmt vorgezeichneten
Feierlichkeiten statt. Mit Genehmigung des Kgl. ev.-luth. Consistoriums in
Kiel vom 28. Sept. 1882 ist ein 1 ar 33 qm großer Streifen von diesem
alten Kirchhof an Ottenen behufs Verbreiterung der Straße bei der Kirche
und Herstellung einer geraden Straßenflucht unter den in dem gedachten
Confilioral-Rescript benannten Bedingungen abgetreten worden.

2. Der Kirchhof an der Molkestraße, der, nachdem am
10. Octbr. 1860 das Regulative für denselben erlassen, am 8. Novbr. 1860
eingeweiht wurde. Im Herbst 1871 wurde er drainirt. Er ist mit sehens-
werthen Grabmalern und einem Mauoleue der Familie Donner geschmückt.
Zur Vergrößerung dieses Kirchhofs wurde mit Ministerial-Genehmigung
vom 6. Mai 1879 ein Areal von 9609 qm von dem angrenzenden, dem
Kopfeberger Winter gehörenden Königstump für 50 000 M. angekauft, wovon
16 000 M. sofort ausgezahlt wurden und der Rest, 34 000 M., vom
1. Nov. 1879 an als Anleihe verzinst wird, doch müssen auf diese Anleihe
nach Reg.-Verf. vom 21. Mai 1879 jährlich 1200 M. abgetragen werden.
Die Einweihung dieses dem Kirchhof hinzugefügten Grundstücks hat am
26. Sept. 1880 stattgefunden.

3. Der Kirchhof in der Bahrenfelder Gemarkung, 7 ha
95 ar 23 qm (968380 [7-] Maß) groß, mit Ministerial-Genehmigung vom
11. Juni 1887 für 96 835 M. von den Aemtern des Th. Gayen in
Bahrenfeld angekauft. Eine für Erweiterung und Einrichtung dieses Be-
gräbnisplatzes contractirte Anleihe von 154 000 M. soll nach Confil.-Verf. vom
19. Jan. 1888 im Jahre 1920 durch einen jährlichen, von 1890 ab
läufenden Abtrag von 5000 M. wieder getilgt sein. Das Regulative für
diesen Kirchhof ist am 25. Sept. 1888 vom Kgl. ev.-luth. Consistorium in
Kiel genehmigt und unter'm 11. Oct. 1888 vom Kirchenvorstand erlassen.
Eingeweiht ist derselbe am 5. April 1889.

Das Kirchspiel Ottenen, das seit dem 1. Juli 1879 ganz zur Pfarrei
Altona (Pfarrei-Bezirk 5, Wahlkreis XIV.) und seit der Eingemeindung
von Ottenen, Bahrenfeld, Develogöme und Othmarigen 1889 bezu.
1890 auch ganz zur Stadt Altona gehört, umfaßt 3 Bezirke: 1) den Alt-Altonaer
Stadtbezirk, d. h. die Klopffodstraße, die Nordseite der Balmaille von Nr. 136
bis incl. Nr. 94, die Häuser der Bahnhofsstraße, die zwischen der Königsstraße
und Balmaille liegen, die Südseite der Königsstraße von der Bahnhofs-
straße bis östlich zu incl. Nr. 219 (zufolge eines Rescripts vom 30. August 1793),
den Elbuoi, den Elbburg, die gr. Elbstraße Nr. 85 bis Nr. 167 an
der Süderseite, und Nr. 146 bis Nr. 274 an der Nordseite, vom Sand-
berg Nr. 1 bis Nr. 11, die von der Rainweg's Alle bis zur Carolinen-
straße hinaus, den Quaderberg. Der Rainweg bildet die Grenze zwischen
den zu Ottenen und dem übrigen Altonaer Stadtgebiet gehörigen
Ländereien, die Kirchspielsgrenzen sind laut Bestimmung des Königl.
evangel.-luth. Consistoriums in Kiel und der Königl. Regierung zu Schleswig
vom 10. 16. September 1874 bestimmt und werden gebildet gegen Altona
durch die Altona-Kieler Chaujeer von der Feldmark Stellingen an, und durch
die Verbindungsbahn. Die jenseits der Kieler Chaujeer liegenden Theile
sind an die Altonaer Nordergemeinde, die zwischen der Verbindungsbahn
und dem Rainweg liegenden an Ottenen gefallen. Der eingepararte Altonaer
Stadtbezirk zählt 1963 Seelen; 2) den Stadtbezirk Ottenen mit 25 487 Seelen;
3) die Vororte Develogöme mit 588, Othmarigen mit 937 und Bahrenfeld
mit 2203 Seelen; außerdem 2 Erben in Stellingen. Die Seelenzahl
des ganzen Kirchspiels beträgt nach der vorletzten Volkszählung 31 178
Seelen, doch betrug nach einer Angabe des statistischen Bureau's die Ge-
ammtzahl der Bewohner des Ottenener Kirchspielareals im Jahre 1895 ohne
Scheidung der Religionsbekenntnisse bereits 36 352. Da die Einrichtung